

KURZ NOTIERT

Mit Bleistift und Pinsel . . .

Der Grafizirkel der TU macht alle Leser darauf aufmerksam, daß er noch wirklich interessierte Mitglieder in bester Zahl aufnimmt. Voraussetzung ist, daß jeder begeistert mit Bleistift, Feder und Tusche, Kohle und Kreide, oder auch mit Aquarellfarbe umgehen möchte. Von Zeit zu Zeit werden bei uns Druckgrafiken angefertigt, die wir mit unserer Handpresse selbst abziehen. Es stehen schon eine ganze Reihe Themen und Techniken auf dem Programm. Ab 4. März beträgt der Unkostenbeitrag für Studenten 5 DM monatlich, für Nichtstudenten 10 DM!

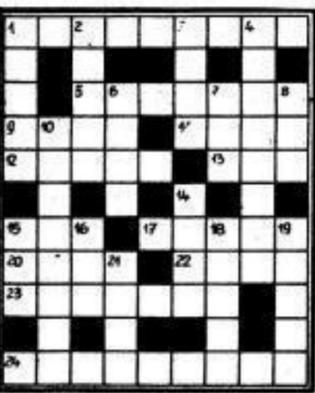
Der Zirkel findet dann jeweils montags von 16 bis 18 Uhr im Haus der Jugend, Zi. 14 statt. Interessenten melden sich direkt beim Zirkel oder in der Abteilung Kultur der TU, HA 5108, Zi. 4 im Haus der Jugend (Frau Webel oder Frau-Jugelt).

Werner Pinkert,
Zirkelleiter

Rate mit

Waagerecht:
1. Chirurgischer Eingriff, 5. dicker Farbauftrag, 9. Osteuropäer, 11. Hochfläche zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb, 12. Pucht, Bangigkeit, 13. Satz zusammengehöriger Dinge, 15. männl. Vorname, 17. Stadt in der Schweiz, 20. deutscher Schriftsteller (1907-1957) „Der Junge aus dem Hinterhaus“, 22. Stadt in Mittelitalien, 23. Angebot, 24. Körper zur Stromzu- oder abführung.

Senkrecht:
1. Verwaltungsbezirk in der CSFR, 2. weiblicher Vorname, 3. Gangart des Pferdes, 4. regelmäßiger Achtflächner, 6. großes Gewässer, 7. armenisches Zupfinstrument.



ment, 8. Ansiedlung, 10. gelbliches, nichtmetallisches Element, 14. Seemann, 15. Abkürzung für Vereinte Nationen, 16. Fußballmannschaft, 18. Kurzschrift (Kurzwort), 19. leicht biegsame elektrische Leitung, 21. undichte Stelle.

Auflösung aus Nr. 17/1990
Waagerecht: 1. Refraktor, 6. Statistik, 11. Ter, 12. Ode, 13. Motel, 16. Mon, 17. Ise, 19. Toast, 22. Adu, 24. Opa, 26. Korrosion, 29. Manometer.

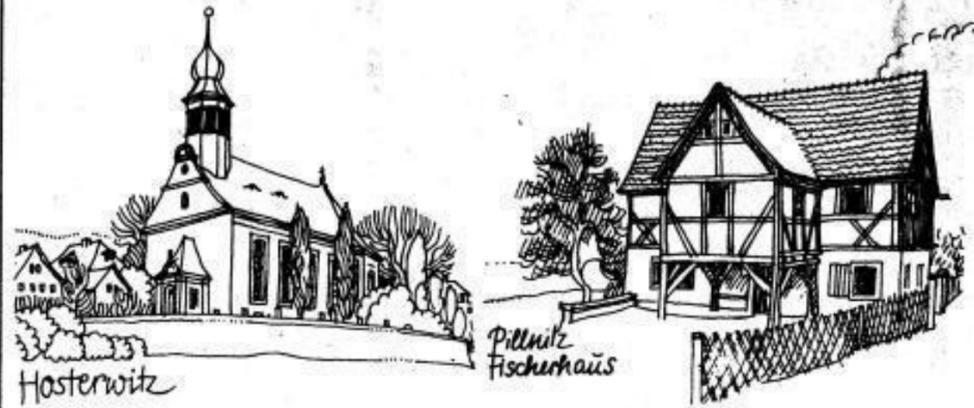
Senkrecht: 2. Ente, 3. Rat, 4. Kös, 5. Ovid, 6. Sto, 7. Armatur, 8. Ist, 9. Tolstoi, 10. Kea, 14. Ono, 15. Elk, 18. Jak, 20. Apo, 21. Fan, 23. Lola, 25. Pore, 27. Rho, 28. See.

Kinderfasching im Kulturpalast

Adi vom Kinderfernsehen sowie die beiden Clowns Eddi + Locci begrüßen zur Faschingszeit vom 29. 1. bis 1. Februar alle kleinen Narren und Nährtinnen in den Gesellschaftsräumen des Kulturpalastes. Neben zahlreichen Überraschungen, Preisen und Spielrunden werden auch die besten Kostüme prämiert. Also Kinder: „Rutscht mit uns ins Faschingsvergnügen“!

Herausgeber des „Dreadner Universitätsjournal“: Der Rektor der Technischen Universität Dresden. Redaktion: Helmholzstr. 8, Dresden, 8027, Ruf: Einwahl-Nr. 463, HA 51 91 und 28 82. Chefredakteur: Bernd Hojer; Redakteure: Eva Wricke, Karsten Eckold; Redaktionssekretärin: Brigitte Müller. Veröffentlicht unter Lizenz-Registriernummer 52. Druck: III/8/288 Dreadner Druck- und Verlagshaus GmbH. - Unsere Zeitung ist offen für jede Zuschrift. Wir freuen uns über Ermutigungen, prüfen Vorschläge, nehmen Kritik ernst. Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Redaktionsschluß für diese Ausgabe war am 18. Januar 1991.

Auf den Spuren sächsischer Denkmale



„Maria am Wasser“ und Fischerhaus Pillnitz – Die „Kulturlandschaft Pillnitz“ umfaßt einen über Schloß und Park hinaus ausgedehnten weiten Bereich. Wasser- und Bergparks (Museum für Kunsthandwerk 1720-25 auf Veranlassung Augusts des Starken errichtet. Entwurf: Pöppelmann. Neues Palais, 1818-26 nach Entwurf von C. F. Schuricht in formaler Anlehnung an Paläsbauten des 18. Jh. errichtet, Ausmalung des Festsalles C. C. Vogel von Vogelstein. 1778/79 teilweise Umwandlung des barocken Gartens durch Anlage eines englischen Gartens mit Rundpavillon; Chinesischer Pavillon von 1804, Palmehaus, Glas- und Eisenbau von 1859. Die Mittelachse des barocken Gartens als Maillebahn über den Park hinausgeführt bis Hosterwitz; Kirche „Maria am Wasser“, ursprünglich spätgotischer Saalraum, 1704 barock umgebaut, Innenausstattung von 1774. Fischerhaus Pillnitz, August-Böckelweg-Straße (rechtes Bild), zweigeschossiges Fachwerkhaus mit Vorlaube, 1. Hälfte 18. Jh., 1845 erweitert, 1962-64 als Einfamilienhaus restauriert. Zum Denkmal Kulturlandschaft Pillnitz gehören ferner die Weinberganlagen mit der Weinbergkirche, 1723-27 als Dorfkirche erbaut, der Friedrichsgrund, 1785 als sentimentaler Landschaftspark ausgestattet, auf der Höhe gotisierende künstliche Ruine.

Zeichnung: Dr. Manfred Wagner, TU

Amateurkunst an der TU – Resümee und Ausblick

Auch 1990 waren sie aktiv, die mehr als 20 Gruppen, die sich an der TU der Amateurkunst widmen. Mit Engagement und Idealismus verbringen ihre Mitglieder hier einen wichtigen Teil ihrer Freizeit. Was über Jahre gewachsen ist, findet auch in den alten Bundesländern und sogar außerhalb Deutschlands Beachtung. Einige Höhepunkte des Jahres 1990 sollen hier nochmals genannt werden. Die Teilnahme des Tanzensembles am internationalen Folklorewettbewerb in Schweden, die Gastspiele der Studententanztruppe in Sonthofen im Allgäu und an der Universität Göttingen, die Konzertreise des TU-Blasorchesters nach Gütersloh, die Auftritte der Kabarets in Wien u. a. haben gezeigt, daß sich die Amateurkünstler der TU sehen bzw. hören lassen können.

Auch Gäste konnten wir an der TU begrüßen, so die Bundesbahnmusikkapelle Innsbruck, die Schülerbühne Sonthofen, das Blasmusikkorps Awenwedde aus Gütersloh, das Blasmusikkorps der Technischen Hochschule Linköping (Schweden) und den Chor der Yale-Universität (USA). Die Amateurgruppen der TU und die Abteilung Kultur bemühten sich, gute Gastgeber zu sein und auch entsprechende Auftritte zu organisieren.

Veranstaltungen im Kulturpalast, zu den Musikfestspielen bei „Dresden singt und musiziert“, im Klub „Bärenzwinger“ und in der „bühne“ am Weberplatz waren das Ergebnis. Eine Würdigung seines künstlerischen Schaffens durch die Stadt Dresden erfuhr das Amateurfilmstudio Stativ, es erhielt den Martin-Andersen-Nexo-Kunstpreis 1990, außerdem die Jahresmedaille der Weltorganisation des Amateurfilms, der UNICA. Zu einer schönen Tradition ist es geworden, daß die Amateurkunstgruppen besondere Ereignisse der Universität mitgestalten. 1990 waren es die Investitur des Rektors, der dies academicus und die Immatrikulationsfeier der Studenten.

Das Herbstsemester brachte neue kulturelle Höhepunkte. Dank der finanziellen Unterstützung des Studentenrates waren vielfältige Aktivitäten möglich. Der Talentschuppen im November, von zahlreichen Mitwirkenden mit Begeisterung gestaltet, hatte wohl nicht die hohen Besucherzahlen vergangener Jahre, aber insbesondere bei Folkantz und Kabarett war die Stimmung bestens. Das Jubiläum des Tanzensembles zeigte, wie gern sich auch ehemalige Mitglieder an die hier verbrachte Freizeit erinnern, wie prägend die Mitwirkung im Ensemble für die weitere persönliche und berufliche Entwicklung ist. Die Veranstaltung war ein Ausdruck von Lebensfreude und Begeisterung für die deutsche und internationale Folklore. Ebenso wie das TUN-Tanzensemble kann der Universitätschor auf ein 40jähriges Bestehen zurückblicken. So gab es auch hier Grund zum Feiern – viele ehemalige Chorsänger kamen zum Traditionskonzert in den Festsaal der Mensa Mommsenstraße, wo ein anspruchsvolles Programm und besonders das gemeinsame Singen von Gästen und Gastgebern Freude bereitete.

Im Dezember musizierte das TU-Orchester im Steinsaal des Hygienemuseums. Dieses Konzert war sehr gut besucht und wurde ein echter Höhepunkt. Den bemerkenswerten Leistungen des Orchesters setzte die Japanerin Megumi Yoshinaga ein Glanzlicht auf. Die Absolventin der Hochschule für Musik hatte den Klavierpart in Beethovens G-Dur-Klavierkonzert übernommen. Das Publikum, vorwiegend Studenten, reagierte

mit herzlichem Beifall für die Solisten, die 2 Dirigenten und das Orchester.

Zu sagen wäre noch, daß die ehemals von der Gewerkschaft getragenen Gruppen in Kontaktpartnerschaft mit der Abteilung Kultur der TU weiterarbeiten. Auch hier wurde viel Bewahrenswertes aufgebaut. Diese Gruppen wirken eher in der Stille, aber die Nachfrage der Studenten zeigt, wie häufig der Wunsch ist, sich auch in dieser Richtung zu betätigen. Der Zirkel Drechseln – Holzgestaltung zeigte traditionsgemäß wieder Exponate zur Weihnachtsausstellung im Haus der Heimat Freital.



Für duftige Stimmung beim letzten TU-Talentschuppen sorgten u.a. die Folk tänzer (unser Foto) und die Kabarettisten.

Manches andere wäre als Resümee des Jahres 1990 im Bereich der Amateurkunst noch zu nennen – also keine Probleme in Sachen Kultur an der TU? Leider ist das nicht so. Die künstlerische Arbeit der Studententanztruppe und des Universitätsorchesters ist in Frage gestellt, da die hauptamtliche künstlerische Leitung gefährdet ist. Über welche finanziellen Mittel die Kultur 1991 verfügen wird, ist noch nicht bekannt. Die Grundordnung der TU bekennt sich wohl zur kulturellen Verantwortung auch als technische Bildungseinrichtung, aber eine Einordnung in die künftigen Strukturen bringt große Probleme und ist noch nicht entschieden.

Kulturelle Förderung sollte es auch im Studentenwerk geben, aber hier wie überall ist das Geld Maß aller Dinge. Wenn von der Landesregierung der Auftrag zur kulturellen Förderung und auch finanzielle Mittel kommen, ist eine Unterstützung der Klub- und Kunstszene durch das Studentenwerk möglich. Trotz der Vielzahl anderer Probleme ist es umgänglich, daß sich die Universitätsleitung zu kulturellen Fragen konkret positioniert, denn an der TU ist vieles gewachsen, was manche Universitäten in



Unsere Aufnahmen zeigen Arbeiten, die im Keramik- bzw. Grafizirkel entstanden.

den alten Bundesländern erst aufzubauen suchen. In den Amateurkunstgruppen hatten bisher zahlreiche junge Menschen die Möglichkeit, sich jenseits von Zwängen auszuprobieren. Deshalb möchten sie dieses nicht mehr missen. Einmal ins Abseits gedrängt, kann Kultur nicht einfach neu geschaffen werden, und gänzlich ohne finanzielle Zuwendungen kann die Amateurkunst nicht existieren. Die Amateurkunstgruppen sind bereit, Durststrecken in bezug auf finanzielle Unterstützung zu überstehen, wenn sie nur die Räumlichkeiten des Studentenwerkes und der TU für Probenzwecke weiterhin unentgeltlich nutzen können! Mühsen sie Raum zu zahlen, bedeutet dies das „Aus“ für die Gruppen. Unter den Mitgliedern gibt es natürlich viele neue Überlegungen, um den veränderten kulturellen Bedürfnissen und Wünschen Rechnung zu tragen. Es muß der Status der Gruppe neu durchdacht werden, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit ist verstärkt in die Arbeit einzubeziehen, um weiterhin Veranstalter zu finden. Also – eine Vielzahl von Problemen in der Amateurkunst der TU, aber auch viel Kampfeswillen und Optimismus, die man heute mehr denn je benötigt.

Jugelt/Webel



Musikalisches Können vom Feinsten demonstrierten die Mitglieder des TU-Orchesters im Dezember bei einem Konzert im Steinsaal des Hygienemuseums.

An die Freunde des Unisportvereins!

Liebe Sportfreunde!
Unser Sportverein, der Nachfolger der traditionsreichen HSG TU Dresden mit einem erheblichen Bekanntheitsgrad in den östlichen Bundesländern und in Osteuropa, möchte Sie mit einer positiven Nachricht für unseren Verein und unsere Mitglieder vertraut machen: Es ist uns gelungen, ein renommiertes und großes deutsches Unternehmen für Finanzdienstleistungen und Versicherungen für uns zu gewinnen: Mit der Unternehmensgruppe DEUTSCHE HEROLD haben wir einen Marketing-Vertrag abgeschlossen, der für unseren Verein regelmäßige und dauerhafte Einnahmen sichert. Dies ist die Folge unserer Bemühungen, die finanzielle Lage des Vereins durch eine Vielzahl von Aktivitäten zu verbessern, um unseren Mitgliedern die bestmöglichen Bedingungen zur Ausübung ihres Sportes (Wettkampf- und Breitensport) zu schaffen.

Im Gegensatz zu privaten Sportanbietern sind wir bemüht, für einen geringen Jahresbeitrag ein breites Sportangebot für unsere Mitglieder zu sichern.

Der DEUTSCHE HEROLD ist nicht nur der offizielle Versicherungspartner z. B. für den Deutschen Handball-Bund, sondern nun auch für unseren Verein! Der DEUTSCHE HEROLD hat uns mit dem vorgelegten Konzept überzeugt. Der DEUTSCHE HEROLD ist ein kompetenter Partner für alle Fragen Ihrer persönlichen Versicherung (für Sie selbst, Ihre Familie, Ihre Kinder, Ihre Eltern, Ihre Freunde), für alle Themen rund um die Verbesserung Ihrer finanziellen Vorsorge und zum Vermögensaufbau.

Auch aus sportlichen Gründen fiel uns die Entscheidung für den DEUTSCHEN HEROLD leicht: Der DEUTSCHE HEROLD veranstaltet mehrmals im Jahr attraktive Turniere und Freundschaftsspiele: Spitzensport auch für Vereine.

Der DEUTSCHE HEROLD Vereins- und Sportservice hat eine erfolgreiche und in der Praxis bewährte Konzeption, die ebenfalls dem Sport und den Vereinen unmittelbar nutzt.

Sie, werte Mitglieder, können dem Verein einen gemeinsamen Nutzen mit einbringen, in dem Sie persönlich und Ihre Angehörigen bei dieser Versicherung Abschlüsse tätigen. Unsere Vereinsgeschäftsstelle berät Sie gern.

Dr. Bernd Danz,
1. Vorsitzender
des Unisportvereins

TU-Sport in Kürze • TU-Sport in Kürze • TU-Sport

Erste Plätze der Turner in der Studentenliga

Der erste Turnwettkampf der Studententliga Dresden in der Sporthalle der TU war Auftakt für eine Reihe weiterer Veranstaltungen im Studentensport. Gastgeber TU Dresden verbuchte mit Kristin Heidich und Steffi Freytag die ersten Sieger. Auch die Riegen der Medizinischen Akademie konnten mit Romy Paeslack und Ilka Laufer erste Plätze bei diesem Turnpuffakt belegen.

J. G.

Interesse am Brettspiel GO

Das asiatische Brettspiel GO erfreut sich in unserem Sportverein einer guten Entwicklung. Erst vor zwei Jahren aus der Taufe gehoben, stellten sich bereits 1990 internationale Erfolge ein. So kam der einzige Ostvertreter bei der vergangenen Weltmeisterschaft aus der TU-Sektion.

Die Sektion nimmt jederzeit auf Kinder ab 10 Jahre, Jugendliche und Erwachsene (auch Anfänger); Trainingsabend ist jeweils mittwochs ab 17 Uhr in der Sportbaracke Zellescher Weg, Seminarraum. Vom 22. bis 24. Februar '91 richtet die Sektion GO ihr 2. Internationales Turnier in Dresden aus. Spielort ist die Sportbaracke Zellescher Weg.

H. Hübner

Volleyballer erspielten in Münster Platz 2

Am 30. November und 1. Dezember 1990 fand an der Universität Münster die traditionelle Nicolausturnier statt. Daran nahmen unter anderem auch 15 Volleyballmannschaften von Hochschulen und Universitäten aus West- und Ostdeutschland teil. Unser Team, betreut von Übungsleiter Mario Boer, konnte sich mit sehr guten Leistungen für das Finale qualifizieren, unterlag aber hier einem spielerisch besseren Widerpart.

Dipl.-Sportlehrer M. Böer

Lehrgänge Budo am Weberplatz

Vom 4. bis 8. Februar 1991 findet für Studentinnen und TU-Angehörige in der Budohalle am Weberplatz ein Kurs für Selbstverteidigung statt. (Montag 8 bis 12 Uhr, Dienstag 12 bis 15.30 Uhr, Mittwoch 8 bis 12 Uhr, Donnerstag 12 bis 15.30 Uhr)

Publizieren und was Sie dabei beachten sollten?

Seit 1988 ist die Abteilung Wissenschaftliche Publikationen des Direktors Kultur und Öffentlichkeitsarbeit mit den Publikationen der TU Dresden der Internationalen Standardbuchnummer (ISBN) angeschlossen und wird es auch in Zukunft bleiben, um den Veröffentlichungen der Universität eine größtmögliche Verbreitung zu gewährleisten. Dafür ist eine internationale einheitliche Kennzeichnung der Bücher (Broschüren), die von Verlagen und verlegerisch tätigen Einrichtungen veröffentlicht werden, erforderlich.

Um diesem Anliegen gerecht zu werden, ist es notwendig, vor der Drucklegung die Registratur der Veröffentlichungen unter Vorlage der Manuskripte in der Abteilung Wissenschaftliche Publikationen vornehmen zu lassen, denn die erteilte ISBN wird im Impressum vermerkt. Das betrifft alle Publikationen der TU, außer reine Werbeprospekte für Ausstellungszwecke, Lehrbriefe, Studien- und Arbeitspläne, Referate für Tagungen, Veranstaltungsprogramme und Plakate. Für Schriftenreihen mit fortlaufend nummerierten Heften wird außerdem eine ISSN beantragt, d. h. Registratur am Projekt UNISIST der UNESCO.

Die Abteilung Wissenschaftliche Publikationen befindet sich in Baracke 14 auf der Nürnberger Straße, Zi. 24, und ist Montag bis Freitag von 7 bis 11 Uhr für den Publikumsverkehr geöffnet.

Hendelmeier

Englischunterricht in London

In den Winter- und Sommerferien 1991 werden wieder Sprachkurse für Jugendliche und Erwachsene nach London/Großbritannien durchgeführt. Dieser Ort wurde ausgewählt, damit die Teilnehmer in den Ferien nicht nur lernen, sondern auch ihren Spaß haben. Die Teilnehmer können ab dem 13. Lebensjahr mitfahren. Auch für ältere Interessenten ab 18 Jahren werden diese Kurse angeboten. Die britischen Lehrmethoden in bezug auf Englisch als eine Fremdsprache sind die fortschrittlichsten weltweit, und britische Lehrer werden nach den höchsten Maßstäben ausgebildet.

Die Teilnehmer erhalten jeweils vor mittags 3 Stunden Englischunterricht. An den Nachmittagen werden vielerlei Aktivitäten wie z. B. Ausflüge, Besichtigungen und Sport angeboten. Damit die Teilnehmer auch in der übrigen Zeit die Sprache lernen und von der Lebensweise des Landes erfahren, werden sie bei netten ausgesuchten Gastfamilien mit Vollpension untergebracht.

Wer sich für weitere Einzelheiten dieser Kurse interessiert, bekommt gegen 60 Pf Rückporto eine kostenlose Broschüre von Barbara Pientok, Postfach 1668 W3330 Helmsdorf, Tel.: 05351/34679.